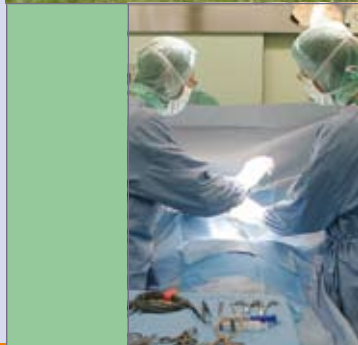


Ausgabe 9/2009

- Das Klinikum Bayreuth verabschiedet und würdigt Dr. Axel Schramm
- Beratung und Beistand – das klinische Ethik-Komitee (KEK)
- Mehr Sicherheit im Krankenhaus
- Kurz & Knapp
- Kurioses
- Termine / Veranstaltungen
- Ab sofort in der Klinik Hohe Warte: Transplantation von Knorpelzellen
- Bestnoten für Absolventen der MTLA Schule
- Neue Mitarbeiter seit August
- Hand in Hand für eine optimale Versorgung von Krebspatienten



■ Das Klinikum Bayreuth verabschiedet und würdigt Dr. Axel Schramm

Der Chefarzt der Bayreuther Geriatrie, Dr. Axel Schramm, wurde von zahlreichen Kollegen und Ehrengästen aus seiner aktiven Tätigkeit verabschiedet.

Mit einem feierlichen Symposium verabschiedete die Klinikum Bayreuth GmbH Dr. Axel Schramm, Chefarzt der Klinik für Geriatrie am Klinikum Bayreuth. Nach 23-jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Chefarzt in Bayreuth ist Dr. Axel Schramm Ende Juli in den Ruhestand gegangen.

Dr. Schramm hat sich als Geriater in Bayreuth sehr verdient gemacht. Mit der Inbetriebnahme des Klinikums Bayreuth 1986 hatte Dr. Schramm die erste Fachabteilung für Geriatrie in einem bayerischen Krankenhaus aufgebaut. Diese hat sich als Modellklinik zu einem bayernweiten Kompetenzzentrum entwickelt. Im Rahmen der Modellklinik hat Dr. Schramm mit seinem Team die enge Verknüpfung zwischen klinischer Akutbehandlung und Rehabilitation hergestellt. Im Ergebnis kann so den Patienten eine selbstbestimmte Lebensgestaltung lange erhalten bleiben und die Pflegebedürftigkeit herausgezögert werden. In der Geriatrie und der zugehörigen Tagesklinik am Klinikum Bayreuth wurden so, jedes Jahr rund 1.500 Patienten behandelt. 1986 wurde Dr. Schramm als leitender Abteilungsarzt der Geriatriischen Klinik, der heutigen Medizinischen

Klinik III, beim Klinikum Bayreuth eingestellt. Die Fachbereiche Geriatrie und Orthopädie wurden damals als neue, eigenständige Fachbereiche am Klinikum Bayreuth gegründet. Neben seiner Funktion als Chefarzt der Medizinischen Klinik III hat Dr. Schramm seit 1995 auch die Funktion des Chefarztes der Abteilung Geriatrie des Mediclin Reha-Zentrums Roter Hügel inne. Dadurch entstand, im Rahmen eines integrativen Konzepts, das modellhafte Geriatriezentrum Bayreuth. Bei der Klinikum Bayreuth GmbH war Dr. Schramm, neben seinen Aufgaben als Chefarzt, sechs Jahre stellvertretender Ärztlicher Direktor. (cf)



Landrat Hermann Hübner, Aufsichtsratsvorsitzender (rechts), Roland Ranftl, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH (zweiter von rechts) und Matthias Langenbach, Kaufmännischer Direktor des MediClin Reha-Zentrums Roter Hügel (links), dankten Dr. Schramm für seine herausragenden Leistungen und würdigen sein unermüdetes Engagement für die Wissenschaft und klinische Arbeit sowie Fort- und Weiterbildung.

Der Chefarzt der Bayreuther Geriatrie, Dr. Axel Schramm, wurde von zahlreichen Kollegen und Ehrengästen aus seiner aktiven Tätigkeit verabschiedet.

Beratung und Beistand – das klinische Ethik-Komitee (KEK)



Im klinischen Alltag treten immer wieder Situationen auf, die die moralischen Wertvorstellungen von Patienten, Angehörigen oder Mitarbeitern berühren. Diese sind oft nicht allein mit medizinischen oder pflegerischen Sachurteilen zu lösen. Dann ist es einfacher, wenn ein „unbeteiligter“ Dritter in dieser Situation zuhört und berät – hier setzt die Tätigkeit des KEK ein.

Das KEK befasst sich mit ethisch relevanten Fragen bei Behandlung, Pflege und Versorgung von Patienten. Über das KEK soll ein reger Austausch ethischer Probleme im Krankenhausalltag gefördert werden.

Im Rahmen von Ethikkonzilen stehen einzelne Gremienmitglieder den Beteiligten beratend zur Seite. Ziel ist es, den Konflikt zu lösen, indem eine für alle Beteiligte akzeptable Lösung gefunden wird. Bei schwierigeren Fragen wird eine Sitzung des gesamten KEK einberufen.

Das KEK ist kein Entscheidungsgremium, sondern gibt dem Anfragenden eine Empfehlung als Orientierungshilfe für die Lösung des Problems. Das KEK setzt sich aus Vertretern der Ärzte, der Pflege, der Seelsorge, des psychosozialen und des rechtsberatenden Bereichs zusammen.

Jede(r) betroffene Mitarbeiter/in, jede(r) Patient/in, jede(r) An- oder Zugehörige, der sich mit einem ethischen Problem konfrontiert sieht, kann eine Anfrage an das KEK stellen. Eine Namensliste der Mitglieder ist im Intranet abrufbar. Dr. Wolfgang Schulze (CA Palliativstation) ist Sprecher des KEK und hilft Ihnen bei Anfragen gern weiter. (ar)

Mehr Sicherheit im Krankenhaus

Zur Gewährleistung der Sicherheit setzt die Klinikum Bayreuth GmbH modernste Technik ein. All diese Maßnahmen sind darauf ausgelegt, das Sicherheitsinteresse unseres Hauses, seiner Mitarbeiter, Patienten und deren Angehörigen sowie sonstiger mit uns verbundener Personen und Einrichtungen ausreichend zu gewährleisten.



Unsere beiden Betriebsstätten sind „offene Häuser“. Die Weitläufigkeit der Anlagen machen es fast unmöglich, ein allen Ansprüchen genügendes Sicherheitskonzept zu erstellen. Probleme bereiten natürlich in erster Linie die Zugänge. Während die Haupteingänge noch relativ sicher überwacht werden können, stellen Zufahrten, Nebeneingänge und bauliche Besonderheiten Herausforderungen dar, welche eine permanente Weiterentwicklung unserer Konzepte erfordern.

Es ist für jeden nachvollziehbar, dass schwer einsehbare und/oder sicherheitsrelevante Bereiche alternativ gesichert werden müssen. Soweit es sich um Schranken oder Wechselsprechanlagen mit Türöffnern handelt, muss dem hierfür Verantwortlichen ein optisches Hilfsmittel an die Hand gegeben werden – eine Videokontrolle ist in diesen Fällen die optimale Lösung. Alle aufgestellten Kameras werden regelmäßig überprüft.

Wichtige Informationen zum Einsatz von Videokameras:

- Der Betrieb erfolgt ausschließlich im hauseigenen EDV-Netz (die Ansteuerung erfolgt über individuelle IP-Adressen)
- es werden keine laufenden Aufzeichnungen erstellt
- bei der Kamerafixierung wird penibel darauf geachtet, dass kein öffentlicher Verkehrsgrund einbezogen wird
- jeder Aufstellungsort einer Kamera ist gekennzeichnet (Hinweistafel, Piktogramm)

(gs)

Kurz & Knapp

Gesundheitsförderung durch Prävention

Um die Gesundheit der Mitarbeiter der Klinikum Bayreuth GmbH zu fördern wird ein Präventionspaket gemeinsam mit der AOK zusammengestellt. Allen Mitarbeitern, egal welcher Krankenkasse, werden folgende Kurse kostenlos (bei regelmäßiger Teilnahme) angeboten:

- Nordic Walking – Trendsport aus Finnland
- Aqua-Fit – Bewegungstraining im Wasser
- Qi Gong – eine Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform zur Erhaltung der Gesundheit und zur Stärkung von Körper und Geist
- Rückentraining – Wirbelsäulengymnastik

Als Grundlage für die Planung werden alle interessierten Mitarbeiter gebeten sich bis zum 18. September bei der Personalabteilung (per Hauspost bei Susanne Buchmann oder per E-Mail: susanne.buchmann@klinikum-bayreuth.de) vormerken zu lassen. Mehr Informationen finden Sie im Intranet. Konkrete Kurstermine werden dann zeitnah mitgeteilt.

Basketball Stadtmeister



Unser Klinik Ärzte-Team „Die Aufschneider“ sind Bayreuther Basketball-Stadtmeister 2009. „Die Aufschneider“ setzten sich gegen 16 weitere Hobby-Mannschaften durch. Übrigens: Der Teamname soll lediglich die chirurgische Tätigkeit der Mitglieder beschreiben ;-)

Kurioses

■ Lustiges aus der Damentoilette



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wir freuen uns Ihnen auch in diesem Monat wieder eine spannende MAZ anzubieten. Auf der Suche nach interessanten Themen sind Berichte aus den verschiedenen Bereichen sowie Anregungen, Tipps und Kuriositäten (wie oben im Bild) immer willkommen. In diesem Sinne – bleiben Sie immer schön neugierig!
Ihr Redaktionsteam der MAZ!

■ Termine / Veranstaltungen

bis Ende September

Fotoausstellung Sonnige Momente

AG Foto der Sankt Georgen Schule
Eingangshalle Klinik Hohe Warte

Medizinische Vorträge
für Patienten, Angehörige und
Interessierte im Klinikum Bayreuth
Eintritt frei

Mittwoch, 16. September / 18 Uhr
Wenn das Herz stolpert
Prof. Dr. med. Martin Höher, Chefarzt
der Medizinischen Klinik II -
Kardiologie

Mittwoch, 30. September / 18 Uhr
Hüftgelenkverschleiß
Möglichkeiten der konservativen
und operativen Behandlung
Dr. med. Frank Kopka, Ltd. Oberarzt
der Orthopädischen Klinik

■ Ab sofort in der Klinik Hohe Warte: Transplantation von Knorpelzellen

Eine neue, innovative Behandlung in der Orthopädie der Klinik Hohe Warte ermöglicht jetzt die biologische Rekonstruktion von Knorpelschäden. Diese gelenkerhaltende Therapie bewahrt Patienten vor frühzeitiger Arthrose.



Unter der Leitung von Privatdozent Dr. Rainer Abel und dem leitenden Oberarzt Dr. Frank Kopka wurde jetzt in der Klinik der Orthopädie die erste matrixgestützte dreidimensionale autologe Chondrozytentransplantation (ACT) durchgeführt. Hierbei wurden im Rahmen einer diagnostischen Arthroskopie zwei kleine Knorpelzylinder aus einem nicht tragenden Gelenkteil entnommen. Aus dieser Biopsie werden die Chondrozyten (Knorpelzellen) in einem Speziallabor isoliert, im Reagenzglas vermehrt und auf eine biphasische dreidimensionale Matrix aufgebracht. Innerhalb von drei Wochen entsteht ein Produkt, das in einem zweiten minimal-invasiven Eingriff in den Knorpeldefekt transplantiert wird. Es können damit erstmals große Defekte mit einer Fläche bis zu 14 Quadratzentimetern und einer Tiefe bis sieben Millimeter behoben werden.

Die ACT wird am häufigsten bei Knorpelschäden an den Knie- und Sprunggelenken eingesetzt, die durch Unfälle oder lokale Durchblutungsstörungen entstanden sind. Dieses aufwendige Verfahren der biologischen Gelenkflächenrekonstruktion wird bei jüngeren Patienten eingesetzt um Folgeschäden wie eine frühzeitige Gelenkabnutzung (Arthrose) zu verhindern. Den Patienten kann damit ein künstliches Gelenk meist erspart bleiben. Die ersten klinischen Studien beweisen den großen Erfolg der Knorpelzelltransplantation. Bei etwa 90 Prozent der Patienten haben sich die ursprünglichen Strukturen des Knorpels wieder hergestellt. (cf)

■ Bestnoten für Absolventen der MTLA Schule

Die Absolventen der Berufsfachschule für Medizinisch Technische Laborassistenten (MTLA) haben am 30. Juli ihren Abschluss gefeiert. Im Rahmen einer krönenden Abschlussfeier haben die 19 Absolventen vom Kurs 38 ihre Zeugnisse überreicht bekommen. Geschäftsführer Roland Ranftl und Schulleiterin Silvia Freiesleben-Ulbrich zeigten sich besonders stolz über den erreichten Notendurchschnitt von 2,2. Zwei Schülerinnen haben mit der Traumnote 1,0 abgeschlossen. Fast alle Absolventen haben schon einen Arbeitsplatz gefunden. Die Berufsfachschule für MTLA der Klinikum Bayreuth GmbH ist die einzige ihrer Art in Oberfranken und bietet jungen Menschen in der Region über 60 kostenfreie Ausbildungsplätze. (cf)



Neue Mitarbeiter seit August

Birgit Michaela Barta	Neurologie
Christine Herbst	Dermatologie
Teresa Huschenbeth	Orthopädie
Natalie Ott	Stat. 35
Jan Pavlis	Stat.1
Julia Sautier	Radiologie
Sonja Schaffer	Anästhesie
Robert Schlegel	Pneumologie
Daniela Schneider	PDL/Springer
Regina Schramm	Personalabteilung
Anna Tomaszcyk	Stat. 3
Peter Wildgruber	Stat.1
Veronika Brunzel	Med.Klinik IV
Stefanie Zimmermann	Gastroenterologie
Christopher Geis	Stat. 3
Nancy Subklewe	Krebsregister

Impressum

Herausgeber

Klinikum Bayreuth GmbH -
Roland Ranftl
Preuschwitzer Str. 101
95445 Bayreuth

Redaktion

Birgit Absmann (ba)
Ilse Wittal (iw)
Claudia Maisel (cm)
Gerhard Seiß (gs)
Edeltraud Herrmann (eh)
Antje Reimann (ar)
Christiane Fräbel (cf)

Gestaltung,

Layout & Druck:
GMK Werbeagentur
www.gmk.de

Fotos

Klinikum Bayreuth
GmbH

Auflage

2.000

Redaktionsschluss

11. September 2009

Hand in Hand für eine optimale Versorgung von Krebspatienten

Akut-Krankenhaus und Rehaklinik schließen Kooperationsvereinbarung



Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH, Roland Ranftl (mitte), und Werner Krempl, Geschäftsführer der Deutschen Rentenversicherung Nordbayern (zweiter von recht) besiegeln den Kooperationsvertrag zwischen dem Akutkrankenhaus und der Rehabilitationsklinik. Auf eine engere Zusammenarbeit freuen sich der Chefarzt der Klinik für Onkologie der Klinikum Bayreuth GmbH, Dr. Stefan Klein (links), sein leitender Oberarzt Dr. Christoph Stoll (zweiter von links) sowie Dr. Günter Wagner, stellvertretender Chefarzt der Klinik Herzoghöhe (rechts).

Die Klinikum Bayreuth GmbH (Akut-Krankenhaus) und die Klinik Herzoghöhe Bayreuth (Rehabilitationsklinik) haben eine Kooperationsvereinbarung für die gemeinsame Behandlung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen geschlossen. Diese soll künftig den Übergang der Patienten von der Akutbehandlung im Krankenhaus in die anschließende Rehabilitation optimieren und somit für eine, in allen Behandlungsphasen abgestimmte, Patientenbetreuung sorgen.

Neu ist zum Beispiel die Art der Abschlussuntersuchung nach der Akutbehandlung im Krankenhaus. Zukünftig wird diese Untersuchung gemeinsam mit dem behandelnden Arzt der Rehabilitationsklinik durchgeführt. „Das vermeidet Doppeluntersuchungen der Patienten und garantiert einen nahtlosen Übergang in die Rehabilitation“ so Roland Ranftl, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH.

Die Kooperation erstreckt sich insbesondere auf die personelle Zusammenarbeit im ärztlichen Bereich sowie der Diagnostik. Zukünftig werden internistisch-onkologische Leistungen von der Klinikum Bayreuth GmbH in der Klinik Herzoghöhe erbracht. Die Patienten können von dem intensiven Erfahrungsaustausch der Medziner in allen Phasen profitieren.

Außerdem werden die Verwaltungsabläufe verkürzt, eine Übernahme der Patienten vom Krankenhaus in die Rehabilitation wird dadurch noch schneller und einfacher erfolgen. Beide Kooperationspartner sehen in der Zusammenarbeit einen Ausbau der sektorenübergreifenden Patientenversorgung, um hierdurch die Qualität eines onkologischen Versorgungsangebotes in der Region zu verbessern. (cf)